

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **78 (1991)**

Heft 10: **Architektur und Medien = Architecture et médias = Architecture and media**

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

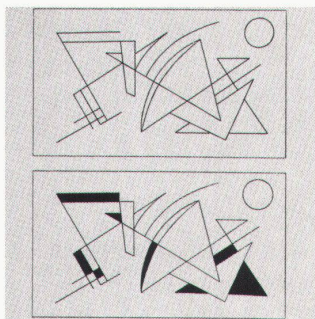
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zürich, Kunsthaus
Visionäre Schweiz
1.11.–26.1.1992
«Camera»
1.11.–5.1.1992

Zürich, Museum für Gestaltung
Santiago Calatrava Valls
Weltsprache der Konstruktion
bis 10.11.

Zürich, Stiftung für konstruktive und konkrete Kunst
Die Kunst, die es nicht gab? –
DDR konstruktiv und konkret
bis 24.11.



Haus für konstruktive und konkrete Kunst, Zürich: Manfred Martin, Segelboote, 1954

Zürich, Wohnmuseum Bäregasse
Der mechanisierte Haushalt.
Ausstellung zur Entwicklung der
Haushaltsgeräte 1860–1950
bis 31.10.

Architekturmuseen

(Ohne Verantwortung der Redaktion)

Aarau, Pestalozzischulhaus
Aarau Bau Kultur. Schutz- und
Entwicklungskonzept der Stadt
Aarau
2. bis 30.11.

Arc et Senans, Fondation Ledoux à la Saline Royale
Villas Palladiennes. Exposition de
photographies d'architecture
bis 31.12.

Basel, Architekturmuseum
Wettbewerb Schwarz-Areal
bis Ende November

Berlin, Bauhaus-Archiv
Experiment Bauhaus. Auswahl aus
der Sammlung des Bauhaus-Archivs
bis 7.1.1992

Bauhaus-Architekten der
2. Generation
bis 14.11.
foto: hinnerk scheper. Ein
Bauhäusler als Bildjournalist
bis 18.11.

Düsseldorf, Kunstmuseum
Europäische Hauptstädte des Neuen
Design: Barcelona, Düsseldorf,
Mailand, Paris
bis 27.10.

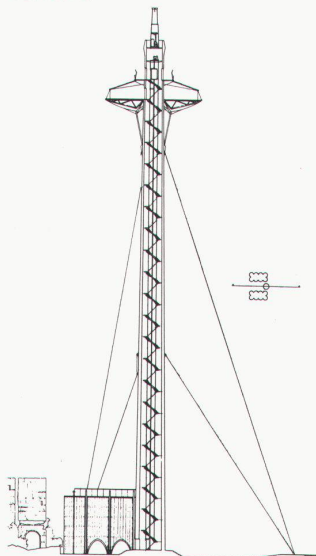
**Frankfurt, Deutsches
Architekturmuseum**
Hans Scharoun – Aquarelle und
Zeichnungen
Neue Architektur-Tendenzen:
Barcelona
bis 24.11.

Frankfurt, Deutscher Werkbund
Martin Weber. Retrospektive des
Frankfurter Kirchenbaumeisters
11.11. bis 17.1.1992

**Helsinki, Finnisches
Architekturmuseum**
Erik Bruggman (1891–1955)
bis 27.11.

**Karlsruhe, Kollegiengebäude am
Ehrenhof der Universität**
Fritz Haller – Bauen und Forschen
bis 29.11.

**Lausanne, Ecole Polytechnique
Fédérale, Département
d'architecture**
Hans Brechbühler, 1907–1989
bis 13.11.



Alfredo Arribas: Entwurf Bar-Restaurant
Sant Just Desvern, 1991/92

Luzern, Architekturgalerie
Bau Körper – Marianne Burkhalter
und Christian Sumi
bis 27.10.

**Paris, Institut français
d'architecture**
Gros Plans 7 à 10: 7 portraits
d'architectes de provinces
bis 18.11.
Regard sur la Ville 3: Massimiliano
Fuksas
bis 19.1.1992

Venezia, Fondazione A. Masieri
Nuovi architetti d'Europa. Con
particolare riferimento all'Europa
Orientale
bis 29.11.

Zürich, Architektur Forum
Denkraum Museum – Project in
Progress
23.10.–20.11.

Zürich, Museum für Gestaltung
Santiago Calatrava. Dynamische
Gleichgewichte
bis 10.11.

Seminare

Piran Days of Architecture

Thema: Die Architektur des
Neuen Freien Ausdrucks. Das Semi-
nar findet statt vom 22. bis 24. No-
vember 1991. Als Vortragende wur-
den eingeladen: Vladimir Šlapeta
(CSFR), Markku Komonen und
Mikko Heikkinen (SF), Bruno
Reichlin, Peter Zumthor (CH), J. N.
Baldeweg, D. Mariano Bayon Alva-
rez (E), Kenneth Frampton (USA),
Vittorio Gregotti (I), Walter Chra-
mosta (A), Vojteh Ravnikar und Aleš
Vodopivec (YU). Auskunft erteilt:
Ente Intercomunale per le Attività
Visive Piran, Tartinijev trg 3, YU
66330 Piran, Tel. 0038/66/73 7 53.

Buchbesprechungen

CHINA, Tao in der Architektur, Tao in Architecture

Chao-Kang Chang und Werner Bla-
ser, 1987, 224 Seiten, Birkhäuser
Verlag

Was hat Laozi (Lao-tse) mit der
chinesischen Baugeschichte zu tun?
Diese Frage drängt sich auf, wenn
man des etwas hochtrabenden Titels
«China, Tao in der Architektur» an-
sichtig wird. Um es gleich vorwegzu-
nehmen: angesprochen und halb-

wegs geklärt wird dieses Thema erst
im Nachwort. Es bleibt der Verdacht
– und der befällt auch den Unbefan-
gensten –, dass mit dieser Über-
schrift eine Modeerscheinung etwas
überstrapaziert wird, um die potenti-
elle Leser- und Käuferschaft zu er-
weitern.

Der zweisprachig (Deutsch-Eng-
lisch) verfasste Foliant ist ein wei-
teres Werk – weniger aus der Feder
denn aus der Kamera – Werner Bla-
sers, gestützt auf die fruchtbare Ko-
operation mit dem in China gebore-
nen Architekten Chao-Kang Chang.
Was in seinen Bildbänden «Atrium»,
«Chinese Pavilion Architecture»
und «Hofhaus in China» anklingt,
wird hier von beiden Autoren zur
vollen Entfaltung gebracht: die Do-
kumentation des unaufdringlichen,
zuweilen sogar unauffälligen Reich-
tums chinesischer Architektur (ge-
schichte).

Schwerpunkt sind einmal nicht
die offiziellen, klassischen, mittler-
weile sattem bekannten Bauform-
en. Vielmehr wird in fünf Kapiteln
versucht, ein Bild zu zeichnen von
der Vielfalt regional geprägter Stile:
gleichsam eine architekturhistori-
sche Reise durch neun Provinzen,
reizvoll, anregend und dennoch un-
spektakulär. Ausgangspunkt ist das
Löss-Plateau an der grossen Schleife
des Huanghe mit seinen skurrilen
Höhlenwohnungen, aus und in die
Erde gebaut, 40 Mio. Menschen Un-
terkunft bietend (S. 12). Peking und
seine Umgebung warten mit Bau-
gruppen aus dem kaiserlichen Som-
merpalast, diversen Klosteranlagen
und, natürlich, mit dem so typischen
Hofhaus (siheyuan) auf. Diese Bei-
spiele sind vergleichsweise populär.

Fortgesetzt wird die Reise im un-
teren Jangtse-Becken (Anhui, Jiang-
su, Zhejiang), dessen häufig in der
Nähe von Gewässern errichtete
Wohnhäuser mitunter so mediterran
wirken. Der Südwesten Chinas, vor
allem die Provinz Sichuan, präsen-
tiert eine Fachwerk-Bauweise, die,
konstruktiv anders geartet als im Ok-
zident, gleichwohl einen ähnlichen
Reiz ausstrahlt, leicht und offen er-
scheint. Die Rundreise endet in der
südlichen Küstenregion (Guangdong
und Fujian) mit einem Clou. Dem
interessierten Leser wird – und dies
ist wohl vor allem Chang anzurech-
nen – ein architektonischer Lecker-
bissen serviert: die festungsartigen
Bauwerke der Hakka- (oder Kejia-)
Familien-Clans.

Reich illustriert mit gelungenen
Fotografien, Grundrissen und Kon-

struktionszeichnungen, wurde in dem Band versucht, eine gute Idee auch adäquat umzusetzen. Leider schlichen sich dann doch erhebliche Mängel in die Ausführung ein. Der deutsche Textteil ist zum Teil schlampig aus dem Englischen übersetzt, Geschichte wird in Geschichten vorgestellt, und manchmal offenbart sich gar Haarsträubendes: «(Die) Revolte unter Dr. Sun Yat-sen (hatte) letztlich den Niedergang des Reiches in den letzten anderthalb Jahrhunderten zur Folge...» (S. 175).

Abgesehen von diesem Part mit methodischen und inhaltlichen Schwächen (Schuster, bleib bei deinen Leisten!), gebührt den Autoren das Verdienst, bislang kaum wahrgenommene Aspekte der chinesischen Architektur ins Blickfeld gerückt zu haben. Zu kurz jedoch kam der Versuch, eine neue Aufgabe für eine zukunftssträchtige Entwicklung zu formulieren und damit den neuzeitlichen chinesischen Alltag zu bereichern.

«Architektur ist eine Sprache, die sich von anderen Kommunikationsformen unterscheidet», meint I.M.Pei, der wohl berühmteste Architekt chinesischer Herkunft. «Ich würde gerne sehen, dass die Chinesen ihre eigene Sprache sprechen.» Das Buch verdeutlicht, dass in der Vergangenheit Chinesisch gesprochen wurde – und zwar in vielen Dialekten; allerdings spricht es vor allem jene an, die gerne in Bilderbüchern blättern und sich nicht von endlosen Beschreibungen aufhalten lassen.

Robert Kaltenbrunner

Neuerscheinungen

El Lissitzky

Der Traum vom Wolkenbügel
J. Christoph Bürkle,
Werner Oechslin
72 Seiten, Format 27×23 cm,
Fr. 38.–
ETH Hönggerberg Zürich,
Institut gta

Mughal Architecture

(Moghul-Architektur)
Ebba Koch, 1991
144 Seiten mit 180 Abbildungen,
davon 30 in Farbe, und 45 Plänen,
Format 16,5×23,5 cm, DM 48.–
Prestel-Verlag

Voilà

Glanzstücke historischer Moden
1750–1960
Hrsg. Wilhelm Hornbostel Mit
Beiträgen von Leonie von Wilkens,
Wilhelm Hornbostel, Ursula Strate
und Angelika Reschke 192 Seiten mit
150 Abbildungen, davon 100 in
Farbe, Format 24×31 cm, DM 86.–
Prestel-Verlag

Architektur im Aufbruch

Dekonstruktivistische und
postmoderne Tendenzen in der
Architektur
Hrsg. Peter Noever für das
Österreichische Museum für
angewandte Kunst.
Mit Einführungen von Alois
Müller und Anthony Vidler und
Beiträgen von Peter Eisenman,
Frank O. Gehry, Zaha Hadid, Coop
Himmelblau, Hans Hollein, Daniel
Libeskind, Jean Nouvel, Michael
Sorkin und Lebbeus Woods
160 Seiten mit 100 einfarbigen
Abbildungen, Format 16,5×23,5 cm,
DM 48.–
Prestel-Verlag

Reichsstrasse 1

Eine Reise in die Vergangenheit
Jörg Bremer, 1991
240 Seiten, 70 Fotos, Format
16,6×23,5 cm, DM 42.–
Westermann

Neusterwerje der Karikatur

Mit einem einleitenden Essay von
Herwig Guratzsch
200 Seiten mit 100 Abbildungen,
teils farbig, Format 21,5×24,5 cm,
DM 68.–
Gerd Hatje

Architekturkonzeptionen der Utopischen Sozialisten

Franziska Bollerey, mit einem
Vorwort von Julius Posener
242 Seiten mit 310 Abbildungen,
Format 22×24 cm, DM 78.–/Fr. 74.–
Ernst & Sohn

Innenausbau mit Holz und Holzwerkstoffen

IP-Holz-Dokumentation
124 Seiten, Fr. 25.–

Bewilligungspraxis im Holzbau

IP-Holz-Dokumentation
104 Seiten, Fr. 21.–

Schalldämmung von Geschossdecken

IP-Holz-Dokumentation aus Holz
26 Seiten, Fr. 7.–
Bundesamt für Konjunkturfragen,
Impulsprogramm Holz, 3003 Bern

Gesamtökologische Bilanzen als Richtschnur unseres Handelns

Heinrich Gahlmann
105 Seiten, Format 20×28 cm,
Fr. 20.–
Gonzen-Verlag, Sargans

Industriebau

Europa – Japan – USA
Degenhard Sommer, 1991
264 Seiten, zahlreiche farbige und
einfarbige Abbildungen, Fr. 84.–
Birkhäuser

Das High-Tech-Detail

Analyse von 33 Bauten
Alan J. Brooks und Chris Grech,
1991
Aus dem Englischen von Joachim
Schock
144 Seiten, über 300 Abbildungen,
Fr. 98.–
Birkhäuser

Eine postmoderne Moderne

Das neue Haus der Deutschen
Leasing
Herausgeber: Volker Fischer
Mit Beiträgen von Wolfgang Jean
Stock, Joachim Wehrle, Hans-Peter
Schwarz, Rainer Krause, Patrizia
Scarzella und Roman Antonoff.
152 Seiten mit 125 überwiegend
farbigen Abbildungen, Format
22,5×30 cm, Text deutsch/englisch,
Fr. 65.–/DM 68.–
Ernst & Sohn

Spanische Architektur der achtziger Jahre

Herausgegeben von Xavier Güll,
Einführung: Joseph Rykwert
192 Seiten mit 394 Abbildungen,
teilweise in Farbe, Format
25,5×25,5 cm
Ernst & Sohn

Entwerfen und Darstellen

Die Zeichnung als Mittel des
architektonischen Entwurfs
Roland Knauer, 1990
352 Seiten mit zahlreichen
Abbildungen, Format 24×30 cm,
DM 178.–/Fr. 162.–
Ernst & Sohn

Matisse

Zeichnungen und Skulpturen
Hrsg. Ernst-Gerhard Güse
Mit Beiträgen von Gottfried Boehm,
Xavier Girard, Ernst-Gerhard Güse
und Isabelle Monod-Fontaine sowie
einer ausführlichen Biographie
230 Seiten mit 180 Abbildungen,
davon 114 in Duoton, Format
24×30 cm, DM 86.–
Prestel-Verlag

Bibliotheca Alexandrina

Hrsg. Carte Segrete
268 pages, format 21×27 cm,
illustrations en noir et blanc et
couleur, FFr. 230.–
Co-édition PNUD/Unesco/Carte
Segrete
Librairie de l'Unesco, 75007 Paris

Architekturszene Schweiz

Eine umfassende Dokumentation
zeitgenössischer Architektur in der
Schweiz
580 Seiten, 1800 Abbildungen,
davon 1400 Fotos und 400 Pläne/
Zeichnungen, Fr. 169.–
mediART Verlags- &
Videoproduktionsgesellschaft mbH,
Tausnstein

Idee, Skizze, ... Foto

Zu Werk und Arbeitsweise
Lois Welzenbachers
Sigrid Hauser, 1991
203 Seiten, zahlreiche Abbildungen,
Format 14,8×20,5 cm, DM 50.–
Löcker Verlag, Wien

Architekturführer Berlin

3, überarbeitete und erweiterte
Auflage, 1991
500 Seiten mit 700 Objekten, 900
Fotos und 500 Plänen, Isometrien,
Grund- und Aufrissen, Register der
Architekten, Baugattungen und
Strassen, Format 13,5×24 cm,
DM 48.–
Dietrich Reimer Verlag

No exit – Kein Ausweg

Joseph Kosuth, 1991
Text deutsch/englisch, 40 Seiten mit
10 Abbildungen, Format 15×20 cm,
DM 19,80
Edition Cantz

Marcel Duchamp

Die Schriften Band 2
Interviews und Statements
gesammelt, übersetzt und annotiert
von Serge Stauffer
Hrsg. Staatsgalerie Stuttgart
240 Seiten mit 100 Abbildungen,
Format 21×30 cm
Edition Cantz

Expressionistische Grösse

Künstlerpostkarten der «Brücke»
und des «Blauen Reiters»
Hrsg. Magdalena M. Moeller, mit
Beiträgen von Magdalena M.
Moeller, Andreas Hüneke und
Ernst-Gerhard Güse
256 Seiten mit 340 Abbildungen,
davon 173 farbig, Format
23,5×25,5 cm, DM 78.–
Gerd Hatje